

Kunst und Technik „all in one“

Glasapparate, Bongs und Wasserpfeifen



Glasapparatebauer Frank Döhler

Glas ist für Frank Döhler nicht nur ein Werkstoff, es ist eine Leidenschaft. Die Faszination zum Glas machte bereits sein Urgroßvater Luis Döhler um 1875 zu dessen Beruf. Seitdem ist Glas, über alle Generationen bis heute in der Familie nicht mehr wegzudenken. Anspruchsvolle Glasapparate, schillernd bunte Neonreklame und kunstvolle Glasobjekte zeichnen Frank Döhlers berufliche Laufbahn. Aus dem Zusammenspiel von Erfahrung, Wissen, Fingerspitzengefühl und Leidenschaft entstehen heute große und kleine Kunstwerke, welche mit Stolz den Namen Zenit tragen. Die Firma liegt inmitten der berühmten, sächsischen Stadt Meißen. Hier entstehen in Handarbeit unter anderem die international gefragten und beliebten Rauchgeräte der Marke Zenit.



Urgroßvater Luis Döhler

Geschichte

Am 1. Dezember 1878 heiratet der Urgroßvater und gelernte Glasbläser Luis Döhler die Minna Greiner. Vielleicht ist diese Ehe kein Zufall gewesen, denn seine Frau stammte tatsächlich aus einer Glasmacher-Familie, deren Tradition sich heute, bis zum Jahr 1788 zurückverfolgen lässt. Zwei Jahre später (1880) gründet er sein eigenes Unternehmen im Ort Stützerbach in Thüringen, welches später dessen Söhne, Paul Döhler und Arno Döhler, die beide eine Ausbildung zum Glasapparatebauer in

Stützerbach machten, unter dem Namen „Glasinstrumentenfabrik Döhler“ ab 1919 weiter fortführten.

Die „Glasinstrumentenfabrik Gebr. Döhler“ ist heute noch unter Ortsansässigen im thüringischen Stützerbach ein Begriff, auch wenn sie Jahre später aufgelöst werden musste, denn auch die beiden Brüder gaben das Glasbläserhandwerk mit Stolz an ihre Kinder weiter. 1955 brachte Vater Claus Döhler, als gelernter Glasapparatebauer, das Handwerk mit seiner eigenen Firma nach Radebeul und befasste sich unter anderem mit der künstlerischen Glasgestaltung. Somit kann Frank Döhler auf eine über 200-jährige Familientradition zurückblicken und das Handwerk in direkter 4. Generation weiterführen.

Ich werde Glasapparatebauer

Schon vor seiner Ausbildung nutzte Frank Döhler in der elterlichen Werkstatt die Gelegenheit, sich mit Glas frei zu entfalten. Im Alter von 17 Jahren startete er 1987 die Ausbildung zum Glasapparatebauer mit einer dualen Ausbildung an der Berufsfachschule in Ilmenau und seinem Ausbildungsbetrieb, dem Arzneimittelwerk Dresden. Es war ihm sehr wichtig, mit dieser vielfältigen Ausbildung den Grundstein für sein persönliches, professionelles Glasbläserhandwerk zu legen, egal welche Wege die Zukunft für ihn dazu bereithält. Er beendete seine Ausbildung mit der Auszeichnung als (bester Lehrling im Beruf) im Jahr 1990.

Danach blieb er noch ein Jahr als Geselle im Ausbildungsbetrieb. Es folgte die Wende und der Arbeitsmarkt veränderte sich in Lichtgeschwindigkeit. Arbeit zu finden



Links: Paul Döhler (Großvater von Frank), Mitte: Glasinstrumentenfabrik der Gebr. Döhler, hier wurden nur Laborgläser gefertigt; Rechts: Glasapparatebauer und Dipl. Ing. Claus Döhler, Vater von Frank

war schwer und so wechselte der Glasapparatebauer in einen ganz anderen Bereich. Für mehrere Jahre arbeitete er nun als Leuchtröhrenglasbläser in Dresden. Zunächst bei der Firma LTW (Lichttechnisches Werk) und später bei NMD Licht am Bau – häufig auch unter dem Namen »Neon Müller« bekannt. Hier eignete er sich insbesondere das Know-how an, Glasröhren nach Vorlage und auch in engen Radien zu biegen. Er baute aufwändige Designleuchten und Werbeschriften in einer Vielzahl von Formen und Farben. In diesen Jahren setzte Frank Döhler sich auch intensiv mit einer Technik auseinander, die heute wieder ausgesprochen zukunftsweisend ist, weil sie zur effizienten Desinfektion von Wasser und Luft genutzt werden kann: UV-Lichttechnik. Durch jahrelange Erfahrung weiß er genau, welche Parameter im Umgang mit UV-Licht zu beachten sind und wie damit in der Praxis umgegangen werden muss. Damit ist er einer der wenigen Glasapparatebauer in Deutschland, die über ein jahrelanges Know-how zur Herstellung von UV-Leuchtröhren verfügen.

Nebenberuflich arbeitete der Glasbläser aus Sachsen parallel als Kunstglasbläser in der Werkstatt des Vaters und gestaltete eigene kreative Projekte, wobei er sich die weltberühmten Glasarbeiten von Lauscha als Maßstab setzte. Der Phantasie freien Lauf zu lassen und frei gestalten zu können faszinierte ihn schon immer. Noch unbewusst beschritt er somit den Weg in seine zukünftige Firma. 2003 meldete er ein Gewerbe an und schuf zahlreiche Kunstwerke.

Der Schritt in die Vollselbständigkeit

Seine Arbeiten als Kunstglasbläser fanden zunehmend Anklang. 2014 gab er die Arbeit als Neonglasbläser auf und führte seine Firma als selbständiger Firmeninhaber mit zwei Standbeinen weiter. Dem Glasapparatebau, mit dem Namen „Döhler Laborglastechnik“ und dem künstlerischen Bereich mit dem Markennamen „Zenit“, der sich zunehmend auf die Fertigung von Wasserpfeifen und Bongs spezialisierte. Durch Kundenwünsche rutschte Frank Döhler in diese außergewöhnliche Sparte und genau diese bescherte ihm einen großen Bekanntheitsgrad und Durchbruch in seiner eigenen Firmengeschichte. Dieser Durchbruch und somit der Höhepunkt

(der Zenit) seines Berufslebens, war übrigens der Auslöser für die Namensgebung seines zweiten Standbeines: Der Marke „Zenit“.

Zenit[®]



Doch in dieser Ausgabe möchten wir nicht tiefer auf die Herstellung von qualitativ hochwertigen Rauchgeräten der Marke „Zenit“ eingehen. Dieses Thema ist zu umfangreich und deswegen einen ganz eigenständigen Artikel wert.

DÖHLER
LABORGLASTECHNIK



Döhler Laborglastechnik

Vielseitigkeit durch die vier Schwerpunkte

- Glasapparatebau
- Röhrenfertigung
- UV-Lichttechnik
- Kunstglasbläserei

Frank Döhler spezialisierte sich auf Sonderlösungen in Glas sowie auf Kleinserien. Seit 2018 wird Frank Döhler durch einen weiteren Glasapparatebauer unterstützt. Eine dritte Mitarbeiterin arbeitet schon seit Beginn der Unternehmensgründung an seiner Seite und verantwortet die administrative Säule des kleinen Unternehmens. Zusammen sind sie ein eingespieltes Team, das sich auf individuelle Anfertigungen und kleine Chargen konzentriert und für alle Kapriolen offen ist – solange sie aus Glas sind, natürlich.

Umweltorientierte Fertigung

Eine Glasbläserei benötigt viel Sauerstoff, der üblicherweise über lange Strecken in schweren Flaschen angeliefert wird. Frank Döhler entschied sich, eine eigene Anlage zu installieren, die Sauerstoff vor Ort produziert. So wird die Umwelt geschont und er kann unabhängig arbeiten. Weitere Projekte zur effizienten Energiegewinnung und -nutzung sind in Vorbereitung.

Fachkräftemangel und fehlender Nachwuchs

Um die Ziele der Zukunft erreichen zu können machen Frank Döhler gerade der Nachwuchs und der Fachkräftemangel große Sorgen. Hinzu kommt der schwankende Arbeitsmarkt. Mal zu wenig, mal zu viel Arbeit, die nicht bewältigt werden kann. Aus diesem Grund sucht der Firmeninhaber aktuell nach Geschäftspartnern um sich ergänzen und unterstützen zu können.



Einblicke in die Werkstatt von Frank Döhler



Glasapparaturen von Döhler Laborglastechnik



Im Vordergrund Ivonne Schwiedam, hinten links Mark Hammer, rechts Frank Döhler, Inhaber von Döhler Laborglastechnik



Döhler Laborglastechnik



zenit-shop.com